Veranstaltungsort:
„Flohburg | Das Nordhausen Museum“,
Barfüßerstraße 6, 99734 Nordhausen

Ansprechpartner:
Maja Eib
Landesbeauftragte für Thüringen und
Leiterin Landesbüro
Politisches Bildungsforum Thüringen der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Andreasstraße 37 b
99084 Erfurt
Telefon: 0361 – 65491-0
Telefax: 0361 – 65491-11
kas-thueringen@kas.de
www.kas.de/thueringen

Anmeldung:
Wir bitten um Anmeldung mit beiliegender Antwortkarte bzw. per FAX oder E-Mail. Sie erhalten keine schriftliche Bestätigung. Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Eintritt frei!

Informationen zur Veröffentlichung von Bildern
Die Veröffentlichung von während der Veranstaltung aufgenommenen Bildern/ Filmen auf unserer Homepage oder Facebook unterliegt den im Kunsturhebergesetz genannten Bedingungen zum Recht am eigenen Bilde. (Siehe dazu: Kunsturhebergesetz, §22 und §23)

Gefördert durch Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Thüringen.

Zertifikat seit 2010 audit berufundfamilie

Zertifiziert durch Gütesiegel Weiterbildung 1612 - 098

Va-Nr. B99-120215-1

EINLADUNG

VORTRAG UND GESPRÄCH

POLITSCH MISSBRAUCHT? – PSYCHATRIE UND STAATSSICHERHEIT IN DER DDR

DONNERSTAG | 12. FEBRUAR 2015 | 19 UHR

„FLOHBURG |
DAS NORDHAUSEN MUSEUM“

Nordhausen am Harz
| die neue Mitte |

Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.

Konrad Adenauer Stiftung

FLOHBURG
DAS NORDHAUSEN MUSEUM

„Hat es auch in der DDR einen politischen Mißbrauch der Psychiatrie gegeben? Sonja Süß hat in jahrelanger Kleinarbeit Hunderte Akten des MfS ausgewertet und kommt in ihrer Monographie zu überraschenden Ergebnissen: Tatsächlich hat ein Teil der Ärzte, die als inoffizielle Mitarbeiter des MfS tätig waren, Patientengeheimnisse verraten. Auch wurden psychisch Kranke anläßlich von Staatsfeiertagen als potentielle Störer vorübergehend in psychiatrische Krankenhäuser eingewiesen. Außerdem waren mehrere Fälle von Psychiatriemißbrauch zur Disziplinierung unbequemer Menschen durch die politischen Machthaber nachzuweisen. Doch anders als in der Sowjetunion oder Rumänien wurde die Psychiatrie in der DDR nicht systematisch als staatssicherheitsdienstliches Instrument zur Verfolgung politischer Gegner mißbraucht. Sonja Süß macht das Geschehen im psychiatrischen Fachgebiet durch eine ausführliche Schilderung des zeitgeschichtlichen Kontextes in bezug auf das gesamte Gesundheitswesen der DDR verständlich und zeichnet das Zusammenspiel von KGB und MfS im Weltverband für Psychiatrie nach – ein Geschehen, über das bisher nur vage Vermutungen existierten."

Dr. Sonja Süß,
1957 in Nordhausen geboren, 1977 bis 1983 Medizinstudium in Leipzig, 1983 bis 1988 Facharztausbildung in Erfurt und Mühlhausen, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie während dieser Zeit in der Evangelischen Studentengemeinde aktiv, engagierte sich in verschiedenen Ärztekreisen - „Christliche Mediziner in sozialer Verantwortung", gründete 1987 in Erfurt die „Albert-Schweitzer-Aktion für den Frieden", 1989 / 1990 Aufbau der Leipziger Gruppe des Demokratischen Aufbruchs, Mitwirkung am Programm des DA, Mitorganisatorin des Gründungsparteitages in Leipzig, Wahl zur stellvertretenden DA-Vorsitzenden, 1990 Austritt aus DA, anschließend Mitwirkung bei DEMOKRATIE JETZT. Ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Bildung und Forschung des BStU, lebt und arbeitet heute als Fachärztin in Berlin.

DONNERSTAG | 12. FEBRUAR 2015 | 19 UHR

Begrüßung im Namen der Veranstalter

Dr. Cornelia Klose
Museumsleiterin „Flohburg | Das Nordhausen Museum

Maja Eib
Landesbeauftragte und Leiterin Politisches Bildungsforum Thüringen der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Grußwort

Dr. Klaus Zeh
Oberbürgermeister der Stadt Nordhausen

Vortrag und Gespräch

POLITSCH MISSBRAUCHT? – PSYCHATRIE UND STAATSSICHERHEIT IN DER DDR

Dr. Sonja Süß
Ärztin und Autorin, Berlin

Moderation und Schlusswort

Joachim Heise
Regionale Arbeitsgruppe Thüringen von Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.